



Stadthalle JETZT - NEIN beim Bürgerentscheid!
 „... weil der Platz in unserer Nachbarschaft dann gut gestaltet wird, wie es schon längst notwendig wäre.“

Schwester Barbara

Ich stimme am 20. April mit NEIN

TIPPS UND TERMINE

Bündnis steckt Hallen-Umriss ab

Neunburg vorm Wald. Eine erneute Aussteckaktion auf dem Stadthallenplatz kündigt das Aktionsbündnis „Neue Stadthalle – aber anders als geplant“ für Sonntag an.

Ab 13 Uhr könne sich die Bevölkerung über die gegenwärtige Planung vor Ort informieren und sich die Aufstellung der Gebäude noch einmal vor Augen führen. Die Höhe des Giebels wird mittels eines Autokrans veranschaulicht.

„Das Aktionsbündnis legt Wert darauf, die Planung in der Realität darzustellen“, betonen die Gegner der städtischen Pläne zur Revitalisierung des Areals.

Zuckerhut-Feeling im Schlosssaal

Neunburg vorm Wald. (bej) Das „Trio de Janeiro com Ritmo“ tritt am Sonntag um 18 Uhr, gemeinsam mit der Formation „Tango Del Corazon“ im Schlosssaal auf. Einlass ist ab 17.30 Uhr, der Eintritt beträgt acht Euro, ermäßigt fünf Euro. Das Programm der „Janeiros“ ist eine harmonische Mischung aus Bossa Novas, Tangos und südamerikanischen Liedern.

Die musikalischen Gäste präsentieren ihr erstes Konzertprogramm „Ein Abend mit Astor“, eine Hommage an den argentinischen Tango-Pionier Astor Piazzolla. Die exotischen Klänge zaubern Sonne, Strand und Zuckerhut-Feeling in den Schlosssaal.

IN EIGENER SACHE

Weitere Berichte aus Neunburg

Eine weitere Seite mit Berichten und Kurzmeldungen aus Neunburg vorm Wald und Umgebung finden Sie heute auf Seite 29.

Heiß auf die „Rekord-Messe“

Gefragt wie nie: 87 Aussteller für Schwarzachtal-Messe gemeldet – „Echte Leistungsschau“

Neunburg vorm Wald. (mp) Ein Rekord ist schon gepurzelt: Mit knapp 90 Ausstellern stößt die Schwarzachtal-Messe 2008 in neue Dimensionen vor. Eine bislang einmalige Vielfalt verschiedenster Angebote aus Handwerk, Dienstleistung und Gewerbe, hat das Organisationsteam des Vereins „Die Selbständigen“ auf die Beine gestellt. Und die Vorfreude auf diese Leistungsschau der Wirtschaftsregion wächst Tag für Tag.

In zwei Wochen stellt Neunburg wieder seinen Ruf als „Messe-Stadt“ unter Beweis. „Nun beginnt die heiße Phase der Messenvorbereitung“, beschreibt Organisator Peter Scheitinger bei einem Pressegespräch. Und die Neuauflage wird – das ist schon jetzt sicher – ihre Vorgänger deutlich in den Schatten stellen: 87 Aussteller

haben sich gemeldet, so viele wie noch nie. Das Messegelände in der einstigen Kaserne ist proppenvoll: „Wir sind ausgebucht“, freut sich Scheitinger. Am Mittwoch sei der letzte Stand vermietet worden.

Konzept kommt an

Der enorme Zulauf hat das Messe-Team in seinem Konzept bestätigt. „Es war eine gute Idee, heuer verschiedene Mottos anzubieten“, so Scheitinger. Martin Schmid, Vorsitzender der „Selbständigen“ bestätigt dies: Vor allem der Bereich „Energiekosten sparen“ habe die Aussteller angesprochen – „es ist einfach ein brandaktuelles Thema.“ Den Besucher erwarten umfassende Infos rund um Bauen, Wohnen und Modernisieren.

Ein weiteres Messe-Glanzlicht wird die große Auto- und Motorradschau im Außengelände: „Fast jede Marke ist vertreten“, berichtet Scheitinger. Bike-Fans dürften bei den Harley-Davidson-Modellen leuchtende Augen bekommen, spektakuläre Motorrad-Stunts zeigt der Streetfighter-Club „No Limit“. Die Faszination Technik machen die Schlepper- und Motorenfreunde aus Windmais mit ihren Oldtimer-Bulldogs perfekt.

Erstmals wird bei der Messe 2008 eine Job- und Ausbildungsborse auf die Beine gestellt. Insgesamt neun Firmen sind mit im Boot und stellen verschiedene Ausbildungsberufe vor. Desweiteren geben Mitarbeiter der „Lernenden Region Schwandorf“ Tipps für die richtige Bewerbung. Nachwuchs sucht auch die Bundeswehr, die als besondere Attraktion einen 18 Meter langen Truck und einen Leopard-Panzer auf das Messegelände schickt. Dem Thema „Freizeit und Touristik“ wird ebenso Raum einge-



Der Verein „Die Selbständigen“ übermittelte ein Übersichtsbild des Messegeländes. Auf zwei Hallen und im Außengelände finden in der ehemaligen Pfalzgraf-Johann-Kaserne knapp 90 Aussteller Platz. Parkplätze sind in großer Zahl vorhanden und bei 80 Prozent überdachter Ausstellungsfläche, ist das Publikum auch vor eventuellen Wetter-Übilden geschützt.

räumt. Unter anderem werden sich die Festspielorte der Region und die hiesige Gastronomie präsentieren, desweiteren ist eine Vorführung zum Thema „Outdoor“ geplant.

Für die ganze Familie

Erneut zeigt sich die Schwarzachtal-Messe als Ausstellung für die ganze Familie. Nicht nur die Eltern können staunen, auch die kleinen Besucher dürfen sich in Kinderbaustelle und Hüpfburg austoben oder auf dem Karussell, beim Schminken und Ponyreiten die Zeit vertreiben. Im Rahmenprogramm zeigen die Einsatzkräfte von Feuerwehr, THW und Rotem Kreuz, was sie drauf haben.

Durch das vielfältige Angebot ist die Messe auf dem besten Weg, sich zur größten Gewerbeschau im Landkreis Schwandorf zu entwickeln. Nach wie vor lautet die Zielvorgabe, heuer die Marke von 10 000 Besuchern zu knacken. Ihren Beitrag dazu will auch die Handballabteilung des 1. FC Neunburg leisten. Mit rund 70 Helfern wird für die Bewirtung gesorgt und als Mit-Veranstalter beim „Rock im Zelt“ verantwortlich gezeichnet. „Die Zusammenarbeit funktioniert bislang sehr gut“, so ein erstes Fazit der Organisatoren.

Weitere Informationen im Internet: www.schwarzachtalmesse.de

BRIEFE AN DIE REDAKTION

„Nur gemeinsam zu schaffen“

Zur Neuplanung des Stadthallenareals meint ein Leser:

Ein solches Projekt, wie die Revitalisierung des Stadthallenareals, kann nur durch eine Gemeinschaft bewältigt werden. Und da muss man nicht suchen, wer Schuld an den Problemen hat und sich gegenseitig Vorwürfe machen, sondern vielmehr die Probleme gemeinsam aus der Welt schaffen und auch mal selbstkritisch sein. Fest steht, dass beide Seiten eine Stadthalle wollen und das möglichst schnell. Folglich sollte die Kraft und Energie für die Stadthalle verwendet werden. Andere Städte können solche Projekte auch nur stemmen, wenn ei-

ne Gemeinschaft besteht. Wir Neunburger können das auch schaffen!

Mir persönlich ist wichtig, dass die Stadthalle universell nutzbar ist. Daher sollte die nutzbare Fläche der neuen Stadthalle so groß sein, wie bei der alten Halle. Ansonsten kann man doch dort keine größeren Veranstaltungen (z.B. Stadtball) abhalten. Wo sollen die Gäste sitzen, wenn man eine halbwegs vernünftige Tanzfläche zur Verfügung stellen will? Die Gewerbeschau erfordert ebenfalls eine große Fläche in und um die Halle. Die Neunburger Unternehmen möchten sich präsentieren können. Eine Verkleinerung wäre gleichsam der Tod der Messe.

Worüber man sicherlich unterschiedlicher Meinung sein kann, ist die Optik der Halle. Definitiv nicht anfreun-

den kann ich mich beim Preisträger mit Innenhöhe und Deckenform der Halle. Ich kann mir nicht vorstellen, dass in einem solchen Raum bei Fachveranstaltungen, größeren Konzerten oder Festen die richtige Stimmung aufkommen kann.

Die wichtigsten Punkte sind meiner Auffassung nach Nutzung, Fläche, Höhe und Lage der Stadthalle und des Platzes. Alles andere ist lediglich Wünschenswertes – oder eben auch nicht, wie z. B. der Supermarkt. Deswegen: Ja zur Stadthalle und Ja beim Bürgerentscheid.

Michael Hellmuth
92431 Neunburg vorm Wald

Leserbriefe müssen nicht die Meinung der Redaktion wiedergeben. Die Redaktion behält sich vor, Leserbriefe sinnwährend zu kürzen.

Weidmänner blicken aufs Jagdjahr zurück

Neunburg/Kulz. (gki) Die Kreisgruppe Neunburg im Bayerischen Jagdverband veranstaltet heute die Hege-schau 2008 im Gasthaus „Krämerhof“ in Kulz. Die Gehörne können bereits ab 18.30 Uhr besichtigt werden, offizielle Eröffnung ist um 19.30 Uhr.

Hauptpunkte der Tagesordnung sind die Vorstellung der Streckenergebnisse und die Auswertung für das Jagdjahr 2006/2007 durch den Kreisjagdberater und Jagdgruppenvorsitzenden Franz Sedlmeier sowie ein Referat zum Thema „Ausbildung der Jagdhunde“. Wünsche und Anträge beschließen die Zusammenkunft.

Note eins für Spielwitz und zielgenaue Würfe

„1. Neunburger Handball-Challenge“ begeistert Fünftklässler – Top-Platzierungen für Realschule – Herl wünscht sich Wiederholung

Neunburg vorm Wald. (mp) Die Fünftklässler der Gregor-von-Scherr-Realschule sind die großen Sieger der „1. Neunburger Handball-Challenge“. Mit Spielwitz, Kampfgeist und zielgenauen Würfen, eroberten sich die beiden Mannschaften der „Gregorianer“ die Spitzenplätze auf dem Siebertreppchen.

Noch im Dezember hatte es lange Gesichter bei den Neunburger Fünftklässlern gegeben. Gespannt hatten sie das Grundschul-Turnier der FC-Handballer verfolgt und waren enttäuscht, dass „es für uns nicht auch so etwas gibt“. Dieser Wunsch hatte kurz darauf die Abteilungsleitung erreicht – und keine fünf Monate später durften die Nachwuchs-Handballer von Haupt-, Realschule und Gymnasium nun auch das runde Leder in die Hand nehmen.

Keine zu lange Eröffnungsrede wollte Schirmherr Hans Herl. Gebietsdirektor der Sparkasse, am Samstag halten: „Ich sehe, Ihr seid schon ganz heiß auf Handball.“ Für



Schirmherr Johann Herl (rechts), Abteilungsleiter Fritz Weig und Turnierleiterin Corinna Brunner (von links) ehrten das siegreiche Team und ihre Betreuer.

Bild: Mardanow

ihn sei diese Veranstaltung „eine ganz tolle Sache“, da sie alle drei Schularten „unter einem Hut“ zusammenbringe. Und dann ging's los, standen für die Buben und Mädchen fast vier Stunden „Handball nonstop“

auf dem Plan. Knapp 50 Kinder der Hauptschule und der Gregor-von-Scherr-Realschule in Neunburg sowie des Oberviechtacher Ortenburg-Gymnasiums, stellten große Spiel Freude unter Beweis und heimsten

für gelungene Aktionen und sehenswerte Tore, den Beifall der Eltern auf der Zuschauertribüne ein.

Platz Eins eroberte schließlich die erste Mannschaft der Realschule, die

in einem „hochklassigen Endspiel“ (Zitat Schirmherr Herl) ihre zweite Vertretung besiegt hatte. Platz Drei holte die 5a der Hauptschule, die „Erste“ der 5b wurde Vierter, das Team des Gymnasiums kam auf Platz Fünf. Das zweite Team der Hauptschul-5b wurde Sechster.

Der Schirmherr sprach den Handballern ein großes Lob für die Organisation aus – „ich würde mich freuen, wenn das Turnier zu einer regelmäßigen Einrichtung wird“, so Herl. Abteilungsleiter Fritz Weig dankte Schiedsrichtern und Betreuern sowie Turnierleiterin Corinna Brunner.

Eine Auszeichnung wartete noch auf die besten Torschützen. Bei den nichtaktiven Spielern bekamen die Hauptschüler Alina Guzvanj und Florian Janker die Torjägerkrone aufgesetzt. Bei den Aktiven trafen Natasa Schmid und Corinna Ruhland (beide Gymnasium Oberviechtach) und der Realschüler Alexander Steininger am besten.